Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 53/54 (1909)
Heft: 16

Nachruf: Anselmier, Gaston

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Monatsausweis über die Arbeiten am Lötschbergtunnel.
August 1909.

(Tunnellänge = *14536 m*) [1]		Nordseite	Südseite	Total
Fortschritt des Sohlenstollens im Sept.	*m*	281	160	441
Länge des Sohlenstollens am 30. Sept.	*m*	3365	4382	7747
Gesteinstemperatur vor Ort	°C	14,9	30	
Am Portal ausfliessende Wassermenge	*l/Sek.*	189	71	
Mittlere Arbeiterzahl im Tag:				
Ausserhalb des Tunnels		373	535	908
Im Tunnel		992	1365	2357
Im Ganzen		1365	1900	3265

Nordseite. Der Vortrieb bewegte sich im untern Malm[2]), das Streichen betrug N 37° O, das Fallen 20° nördlich. Der mittlere Fortschritt im Arbeitstag betrug 10,04 *m*; er wurde mit vier Meyerschen Maschinen erzielt. Am 19. und 20. September waren die Arbeiten wegen Achskontrolle eingestellt.

Südseite. Das erschlossene Gestein bestand aus gneissartig und aplitisch ausgebildetem Granit mit Quarzporphyrintrusionen. Streichen der Schichten N 70° O, Fallen 60° S. Mit vier Ingersollmaschinen wurden im Tagesmittel 5,33 *m* Fortschritt erzielt.

Observatorium auf dem Mount Whitney. Das von der Smithonian Institution auf dem Gipfel des in der Sierra Nevada in Kalifornien bis zu 4404 *m* ü. M. aufsteigenden Mount Whitney errichtete meteorologische und astronomische Observatorium geht seiner Vollendung entgegen. Das kleine steinerne Gebäude enthält in drei Räumen die seiner Zweckbestimmung dienenden Einrichtungen und wird der gesamten Gelehrtenwelt für ihre Arbeiten zur Verfügung stehen.

Wasserkraftanlage Ackersand bei Visp. Am 9. Oktober hat die „A.-G. Elektrizitätswerk Lonza" ihre Anlage in Ackersand bei Stalden mit den Fabriken am Bahnhof Visp feierlich eingeweiht. Wir werden von der Anlage in den nächsten Nummern eine eingehende Darstellung veröffentlichen.

Konkurrenzen.

Welttelegraphen-Denkmal in Bern (Band LIII, Seite 41). Auf die Einladung des Schweizerischen Bundesrates ist das Preisgericht, dem die Vorbereitungen zur Errichtung des Denkmals übertragen wurden, unter Vorsitz des Direktors des internationalen Telegraphenbureaus, Herrn a. Bundesrat *E. Frey,* am 7. Oktober in Bern zusammengetreten. Es besteht aus den Herren: Prof. *Breuer,* Senator bei der Akademie der Künste in Berlin, Prof. *Hellmer* von der kaiserlichen Kunstschule in Wien, *George Frampton,* Mitglied der königlichen Akademie in London, Bildhauer *Horwai* von Budapest, Dr. *Cuypers,* Architekt in Amsterdam, Direktor *Ramalho Ortigao* in Ajuda (Portugal), *L. Benoit,* Professor der Architektur in Petersburg, Professor *Lundberg* in Stockholm, Oberst *Emil Frey,* Direktor des internationalen Telegraphenbureaus in Bern und Architekt *E. Jost* in Lausanne. Das französische Jurymitglied, Bildhauer *Injalbert* vom Institut de France war nicht erschienen. Die Versammlung wählte Architekt *E. Jost* zum Präsidenten. Die erste Aufgabe des Preisgerichtes bestand in der Aufstellung des Wettbewerbprogramms. Wie dem „Bund" zu entnehmen ist, beantragt das Preisgericht, das Denkmal auf dem Helvetiaplatz vor dem historischen Museum aufzustellen und es mit einer Brunnenanlage in Verbindung zu bringen. Als Einlieferungstermin für die Entwürfe sei der 15. August 1910 vorgesehen und zur Erteilung von Preisen der Betrag von 20000 Fr. in Aussicht genommen.

Schulhaus Arbon (Bd. LIV, S. 100). Das Preisgericht hat am 8. d. M. die 23 eingereichten Entwürfe geprüft und folgende Preise erteilt:

I. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf „Lindenbaum", Verfasser: Architekten *Weideli & Kressibuch* in Kreuzlingen.
II. „ (900 Fr.) dem Entwurf „Ekkehard", Verfasser: Architekt *A. Gaudy* in Rorschach.
III. „ (600 Fr.) dem Entwurf „An der Halde", Verfasser: Architekten *Stärkle & Renfer* in Rorschach.
IV. „ (500 Fr.) dem Entwurfe „200000", Verfasser: *Otto Keller* Baumeister in Arbon.

Die sämtlichen Projekte sind seit dem 11. d. M. im Rebenschulhaus in Arbon programmgemäss während 10 Tagen ausgestellt.

[1]) Nach endgültiger Feststellung *genau 14535,75 m* (anstatt 14527 *m*).
[2]) Am 13. d. M. ist bei Km. 3,483 der Richtstollen in Dolomit eingetreten; Wassermenge beim Gesteinswechsel rund 200 *l/sek.*

Um- und Neubauten für das eidgen. Polytechnikum in Zürich (Bd. LIII, S. 129, 171, 196, 317). An Stelle des verstorbenen Stadtpräsidenten H. Pestalozzi hat der Schweiz. Bundesrat als Mitglied des Preisgerichtes zur Beurteilung der Wettbewerbsentwürfe für die Um- und Neubauten am eidgen. Polytechnikum gewählt Herrn *Albert Müller,* Architekt in Zürich.

Nekrologie.

† **A. Boller-Wolf.** Am 7. Oktober erlöste ein sanfter Tod den bekannten Inhaber des seinen Namen führenden Zentralheizungsgeschäftes A. Boller-Wolf von schwerer Krankheit. Geboren am 6. Januar 1852 besuchte er in seiner Jugend die Primar- und Sekundarschule seiner Vaterstadt Zürich; dann machte er eine Notariats-Lehre durch, die er 1874 mit Ablegung des zürcherischen Notarexamens beschloss. Nach sechsjähriger Anstellung als Sekretär der Betriebskommission der N. O. B. veranlassten ihn Familienverhältnisse, 1880 in das Heizungsgeschäft seines Bruders einzutreten, dem er schon vorher durch Ausarbeitung von Plänen behilflich war. Schon nach zwei Jahren starb der Bruder und Boller-Wolf sah sich vor die schwierige Aufgabe gestellt, mit ganz geringen Fachkenntnissen ein Geschäft weiterzuführen, das damals schon fast alle grossen zürcherischen Stadtkirchen mit Luftheizungsanlagen versehen hatte. Regsamen Geistes passte er sich rasch den veränderten Verhältnissen an, studierte mit Eifer einschlägige Werke, besuchte Vorlesungen am Polytechnikum, wo namentlich Prof. Kopp grosse Freude an dem strebsamen Manne gewann. Neben seinen theoretischen Studien führte Boller eingehende praktische Versuche über Wärmetransmission verschiedenartiger Wände durch, sodass es ihm gelang, sein Geschäft auf der Höhe zu erhalten und zu fördern. Von seinen vielen grössern Werken seien nur genannt die Heizungsanlagen der grossen Klosterkirche samt Kloster Disentis, die der Kirche Enge und in jüngster Zeit die mustergültige Anlage in der Kreuzkirche Zürich. Angespornt durch seine Erfolge dehnte Boller-Wolf seine Studien auf das gesamte Gebiet der Zentralheizung aus, erweiterte seinen Geschäftsbereich auch auf Schulhäuser (z. B. jenes an der Josefstrasse in Zürich III) und Wohnungswarmwasserheizung, auf welchem Gebiet er, dank seinem rastlosen Streben nach Erkenntnis auch der theoretischen Grundlagen, Vorzügliches leistete. Neben seiner beruflichen Tätigkeit zeigte Boller-Wolf reges Interesse für Schul- und Bildungsfragen, er war Mitglied der Zentralschulpflege und der Aufsichtskommission der städtischen Gewerbeschule.

So steht sein Bild vor unsern Augen als eines Mannes eigener Kraft, der durch emsige Arbeit sich seinen Platz ehrenvoll errungen, der bescheiden und dienstfertig überall seine Pflicht tat, wo man seine Dienste in Anspruch nahm. Ein guter Gesellschafter, er war auch Zunftmeister zu Zimmerleuten, war er in seiner Vaterstadt ebenso bekannt wie beliebt. Seine Mitbürger und Freunde werden ihm ein dankbares und liebevolles Andenken bewahren.

† **G. Anselmier.** Der am 1. Oktober infolge eines Schlaganfalls verstorbene Ingenieur Gaston Anselmier stammte aus Genf, wo er am 5. Mai 1840 geboren wurde. Er besuchte in Einsiedeln, wo sein Vater mit den Aufnahmen für die Dufourkarte beschäftigt war, die Klosterschule und später das Lyzeum. Nach deren Absolvierung arbeitete er an der Seite seines Vaters im bernischen Hochgebirge und erhielt sodann, als die Arbeiten für die Dufourkarte abgeschlossen waren, eine Stelle an der damals im Bau begriffenen Ost-West-Bahn. Im Jahre 1861 wurde er von der Entsumpfungsdirektion des Kantons Bern angestellt, die ihn bei den Arbeiten an der Gürbe beschäftigte, und siedelte dann 1863 als Adjunkt des Oberingenieurs für Militärstrassenbauten nach Altdorf über. In dieser Stellung erwarb sich der strebsame junge Mann beim Bau der Axenstrasse, der Strassen über die Oberalp und die Furka reichliche praktische Kenntnisse, auf welche gestützt er im Jahre 1866 in Bern ein eigenes technisches Bureau errichtete. Eine seiner bedeutendern Arbeiten aus dieser Zeit war die Strasse Frutigen-Adelboden, die er für den Kanton Bern entworfen und unter grossen Schwierigkeiten ausgeführt hat. Später war er einer der Begründer und Erbauer der ersten Strassenbahnlinie der Stadt Bern. Daneben bearbeitete er in grosser Zahl Projekte für Strassen-, Bahn- und Wasserbauten für Gemeinden und Private, auch dann noch, als er sich von seiner regen Bautätigkeit zurückgezogen, die er zuerst in der Firma Anselmier & Gautschi und später mit seinem langjährigen

Angestellten Herrn Fritz Müller als Firma Anselmier & Cie. entfaltet hatte.

Neben seiner ausgedehnten Berufstätigkeit widmete sich der Verstorbene in uneigennütziger Weise dem öffentlichen Wohle als tätiges Mitglied gemeinnütziger Gesellschaften. Während der letzten 25 Jahre seines Lebens war er Präsident des Verschönerungs-Vereins der Stadt Bern und Umgebung und hat als solcher durch seine zähe Ausdauer, sein geschicktes und taktvolles Auftreten, sein gewinnendes, stets hilfsbereites Wesen eine grosse Zahl öffentlicher Anlagen zustande gebracht. Seine Tätigkeit im bernischen Ingenieur- und Architekten-Verein, dessen Quästorat er während 20 Jahren in gewissenhafter Weise verwaltet hat und dessen treues Milglied er bis zuletzt geblieben ist, sichert dem sympathischen Kollegen bei seinen Fachgenossen in Bern und im ganzen Schweizerlande ein freundliches herzliches Andenken.

† **Emil Frey.** Am 12. d. M. ist zu Basel Bundesbahndirektor Ingenieur Emil Frey an den Folgen einer Blutvergiftung im 63. Lebensjahre gestorben. Wir werden dem Entschlafenen in der nächsten Nummer einen Nachruf widmen.

Korrespondenz.

Monsieur le Rédacteur,

Comme membre de la Section fribourgeoise et de la Société suisse des ingénieurs et architectes, vous m'autoriserez sans doute, par la voie de votre estimable journal, à publier le fait suivant qui intéressera certainement mes honorés collègues.

Le conseil communal de Fribourg a mis dernièrement au concours la place de directeur des travaux de la Ville.

Je m'étais inscrit pour ce poste et, par lettre du 10 août dernier, le syndic de la Ville Mr Ernest Weck, au nom de ses amis politiques, groupe qui forme majorité au sein du conseil communal, m'écrivait que ma nomination était assurée si je signais la déclaration suivante:

«Le soussigné, dans le cas où il serait nommé directeur des travaux de la Ville de Fribourg, s'engage non seulement à observer la plus stricte neutralité politique dans l'exercice de ses fonctions, mais encore renonce à toute politique militante en dehors de ses heures de bureau et s'abstiendra de prendre part à toute manifestation politique.

Le soussigné déclare en outre vouloir donner sa démission de conseiller communal dès que sa nomination sera intervenue.

La présente déclaration sera annexée au cahier des charges du directeur des travaux de la Ville et la non observation des engagements ci-dessus pourra être considérée, sans autre, comme une démission donnée en bonne et dûe forme.

Fribourg, le . . août 1909. Lu et approuvé:

. . . . . .»

Ces procédés se passent de commentaires et si je dévoile ces agissements odieux, c'est pour protester contre l'avilissement de notre profession à la dignité de laquelle nous devons tout spécialement tenir.

Il est évident, Monsieur le Rédacteur, que je prends toute la responsabilité de cette publication, ayant en mains toutes les pièces justificatives.

Veuillez agréer, Monsieur le Rédacteur, avec mes remerciements anticipés, l'assurance de ma considération bien distinguée.

J. Fraisse, architecte,
ingénieur diplomé de l'Ecole de Lausanne.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Vorlesungen über Ingenieur-Wissenschaften von *Georg Christoph Mehrtens,* Geh. Hofrat und Professor der Ingenieur-Wissenschaften an der kgl. Technischen Hochschule in Dresden. Erster Teil: *Statik und Festigkeitslehre.* Erster Band: Einführung in die Grundlagen. Mit 414 zum Teil farbigen Figuren. Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage. Leipzig 1909, Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis geh. 22 M., geb. M. 23,50.

Der Dreigelenkbogen aus Stein, Beton oder Eisenbeton. Rechnerische und zeichnerische Verfahren; Näherungsformeln und Tabellenwerte; Allgemeine Formeln zur Dimensionierung rechteckiger Fugen von Dr.-Jng. *Karl Zimmermann,* Regierungsbauführer in Stuttgart. Mit 60 Textabbildungen. Stuttgart und Leipzig 1909, Deutsche Verlagsanstalt. Preis geh. 5. M.

Der Ostasiatische Einfluss auf die Baukunst des Abendlandes vornehmlich Deutschlands im XVIII. Jahrhundert von *F. Laske,* Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin, kgl. Baurat. Mit 97 Abbildungen im Text und einer Tafel. Berlin 1909, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 4,50.

Die Beseitigung städtischer Abwässer mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Abwässerfrage von Dr. *R. Loebe.* Mit 9 Textabbildungen und 1 Kartenskizze. Berlin 1909, Verlag von Maas & Plank, Hochschulbuchhandlung. Preis 1 M.

Wie man ein Haus baut. Von *Viollet-le-Duc.* Aus dem Französischen übersetzt von *Walter Kornick.* Mit 62 Abbildungen nach Zeichnungen des Verfassers. München 1909, Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis geh. M. 4,50.

Lavorazione e tempera degli Acciai. Indurimento superficiale del ferro e cementazione. *Arturo Massenz,* Capo-Officina meccanico nella R. scuola industriale di Belluno. Seconda Edizione. Con 36 incisioni. Milano 1909, Ulrico Hoepli. Preis geb. 2 Fr.

Tabellen für die Berechnung von Eisenbetonkonstruktionen von *G. Funke,* Ingenieur in Leipzig. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis M. —,60.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
18. Okt.	Tiefbauamt	Zürich	Erstellung von etwa 500 m^2 Schalenpflästerung, das Versetzen von etwa 400 m Stellsteinen längs der Schale an der Butzenstrasse in Zürich II.
18. „	Baubureau im Kantonsspital	Sarnen (Obwalden)	Spengler- und Dachdeckerarbeiten zum Neubau des Oekonomie- und Dependance-Gebäudes zum Kantonsspital in Sarnen.
20. „	Gemeinderatskanzlei	Albisrieden (Zürich)	Erdarbeiten, Steinbett und Bekiesung zur Korrektion der Strasse II. Klasse in der Kehri.
20. „	J. Hug, Geometer	Ramsen (Schaffh.)	Erdarbeiten (6050 m^3), Felssprengungen (275 m^3) und Trockenmauern (80 m^3) für die Rebstrasse in Stein a. Rh.
20. „	Gemeinderatskanzlei	Benken (St. Gallen)	Korrektionsarbeiten am rechtseitigen Linth-Hintergraben (1750 m Länge).
20. „	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Verlegung und Einwölbung des Steinachbaches, Länge etwa 232 m.
20. „	Gemeindevorstand	Valendas (Graub.)	Erstellung der Wasserleitung im Hofe Dutgien, etwa 2300 m Rohrleitungen.
20. „	Notar Rud. v. Dach	Bern, Schauplatzgasse 37	Projektierungsarbeiten für eine elektrische Schmalspurbahn von Grindelwald über die grosse Scheidegg nach Meiringen.
22. „	Bridler & Völki, Arch.	Winterthur	Verschiedene Bauarbeiten zum Bau des Sekundarschulhauses in Bauma.
23. „	Baubureau der städt. Bauverwaltung	Aarau	Lieferung von Kleinsteinpflastersteinen aus Granit für 4300 m^2 Pflästerung; Ausführung von 4300 m^2 Kleinsteinpflaster ohne, event. mit Steinlieferung und 600 m^2 Grossteinpflaster mit Steinlieferung zum Umbau der Laurenzenvorstadt.
25. „	Gemeinderatskanzlei	Fischbach (Aargau)	Entwässerung im Moos zu Fischbach (5390 m offene Gräben usw.).
25. „	Ingenieur d. S. B. B., Kr. IV	Basel, Zentralb'str.	Versetzung und Vergrösserung des Wärterhauses Km. 119,00 bei Münchenstein.
28. „	Baub. d. neuen Werkstätten	Zürich, Brauerstr. 150	Installationsarbeiten für fünf Abortgebäude der neuen Werkstätte Zürich.
30. „	Gemeinderatskanzlei	Schlieren	Erd- und Betonarbeiten für die Rietbachkorrektion in Schlieren.
1. Nov.	Gemeinderat	Melchnau (Bern)	Lieferung einer Wagenladung Marksteine.
5. „	J. Stärkle & E. Renfer, Arch.	Rorschach	Glaserarbeiten zum Neubau des Pestalozzi-Schulhauses in Rorschach.
13. „	Bureau d. Heizungsingen.	Basel, Münsterpl. 11	Heizungs- und Badeanlage zum Neubau des Sekundarschulhauses Riehen.